

in die Segel, die mich über Meer trugen. Er schlug mit Blindheit Ludwigs Vögte. Er lähmte des Räubers Hand, er zeigte mir den Weg über die Alpen, und hier —“

„Hier bist du, ruhmwürdiger Markgraf!“ unterbrach ihn der Erzbischof, „sichtlich durch den Herrn der Heerscharen geführt. Lobet den Herrn, ihr Gläubigen!“

12. Wer noch ruhig stand, nun war keiner ruhig. Da drängten sie sich heran über Tische und Bänke, von den Galerien herab. Die Kämmerer konnten kaum Ordnung halten, daß die Fürsten nicht gedrückt und gestoßen wurden. Nicht aus dem Saale allein, sie stürzten auch von draußen, um das Wunder zu sehen, und hinwiederum drang es durch die geöffneten Türen hinaus, und wie ein Lauffeuer ging es durch die Stadt. Und es war ein Wunder, einen Mann zu sehen, der zu Fuß als ein armer Pilger durch das Sudenburger Tor gekommen, und so erschöpft sah er aus, daß sie ihn in das Spital schicken wollten, und er stand itzt als ein Fürst da und redete, stolzer kann es kein Kaiser, zu jedem.

2. Die große Herbstwäsche der Frau von Bredow.

(Gekürzt.)

1. Wenn du aus einem langen, langen Kiefernwalde kommst, der von oben aussieht, wie ein schwarzer Fleck Nacht, welchen die Sonne auf der Erde zu beleuchten vergessen, und nun fangen sich die hohen Bäume zu lichten an, die schlanken, braunen Stämme werden vom Abendrote angesprenkelt, und die krausen Wipfel regen sanft ihre Nadeln in den freier spielenden Lüften, da wird dir wohl zumute ums Herz. Das Freie, was du vor dir siehst, sind nicht Rebengelände und plätschernde Bäche aus fernen, blauen Bergen über ein Steinbett schäumend, 's ist nur ein Elsenbruch, vielleicht nur ein braunes Heidefeld, und darüber ziehen sich Sandhügel hinauf, in denen der Wind herrscht, das magre Grün, das von unten schüchtern hinaufschleicht, anheulend, wie ein neidischer Hund, der über seine nackten Knochen noch murrend Wache hält. Eine Birke klammert sich einsam an die Sandabhänge, ein Storch schreitet vorsichtig über das Moor und der Habicht kreist über den Büschen. Aber es ist hell da, du atmest auf, wenn der lange, gewundene Pfad durch die Kiefernacht hinter dir liegt, wenn das feuchte Grün dich anhaucht, das Schilf rauscht, die Käfer schwirren, die Bachstelzen hüpfen, die Frösche ihren Chor anheben, und dein Auge dem Luftzuge folgt, der leis über die Heidekräuter streift. Es ist der stille Zauber der Natur, die auch die Einöde belebt; und ihr Auge ist auch hier, denn dort hinter dem schwarzen, starren Nadelwalde liegt ein weiter,